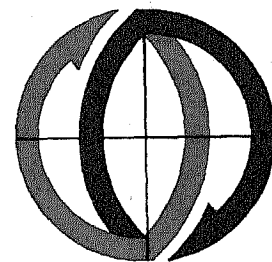


ITF

newsletter • bulletin d'informations
nachrichten • nyhetsinformation



In case of reproduction, please mention source (ITF) • En cas de reproduction, veuillez mentionner la source (ITF) • Nachdruck bei Quellenangabe gestattet (ITF) • Var god ange källan vid eftertryck (ITF)

Nr. 6/7

Juni/Juli 1980

IN DIESER NUMMER

Seite

Neues aus der ITF

ITF-Generalsekretär verurteilt Verhaftung von Gewerkschafts-
funktionären in Kapstadt 35

Gewerkschaften

Weltweite Offensive auf Gewerkschaften in fortschrittlichen
Industrieländern 35

Britische Seeleutegewerkschaft weiterhin kategorisch gegen Beschäf-
tigung v. Fremdpersonal im Verpflegungssektor v. Schiffen 36

Norwegen: Gewerkschaftsbund beantragt Änderung der Gesetzgebung
über Boykottaktionen

Transport und Verkehr

Bergungsgesellschaft verurteilt unzulängliche Sicherheitsausbildung 36

BRD: ÖTV veröffentlicht Schwarzbuch über Unternehmerwillkür im
privaten Güter- und Personenverkehr 37

Aus der Welt der Arbeit

Neuer Tarifvertrag für australische Hafenarbeiter 38

Geplante Massenkündigung seitens der dänischen Schiffsoffiziere 38

Dänemark: Sterling-Flugingenieure protestieren gegen Unterstützung
der Zwei-Mann-Cockpitbesatzung 39

Zwanzig Prozent mehr für Londoner Untergrundbahnpersonal 40

Großbritannien: Neue Tarifregelung für Mobil-Tankwagenfahrer 40

Griechische Schiffsingenieure wollen im Juli streiken 40

Indien: Eisenbahner erhalten erstmalig Produktivitätszulagen 41

Rep. Irland: Streik der Aer Lingus-Bodenmechaniker 41

Schweden: Lohnerhöhung für Hafenarbeiter

USA: Sehr erfolgreicher Tarifabschluß für Hafenarbeiter 41

Kurznachrichten

42

Todesfall

43

Personalien

43

Bevorstehende Tagungen

44

NEUES AUS DER ITF

SÜDAFRIKA

ITF-Generalsekretär verurteilt Verhaftung von Gewerkschafts-
funktionären in Kapstadt

Am 29. Mai hat die südafrikanische Polizei die Kollegin Diana Cooper, eine Organisationsfunktionärin der Western Province General Workers' Union of South Africa, verhaftet. Am folgenden Tage wurde David Lewis, der Sekretär dieser Gewerkschaft, festgenommen. Die genannte Gewerkschaft war im Begriff, sich um Beitritt zur ITF zu bewerben. Sie organisiert schwarze Arbeitnehmer im Raum Kapstadt, darunter auch die Hafenarbeiter. Ein Bericht über die Schwierigkeiten, denen sich diese Organisation bei der gewerkschaftlichen Erfassung der Hafenarbeiter von Kapstadt gegenübergestellt sieht, war im Anhang zu Nr. 2 der ITF-Nachrichten enthalten.

In einem Telegramm an Herrn Botha, den südafrikanischen Premierminister, hat ITF-Generalsekretär Harold Lewis gegen diese Verhaftungen Protest erhoben (bis jetzt sind noch keine formellen Beschuldigungen gemacht worden, aber Sprecher der Regierung haben von einer Beteiligung der Verhafteten an der Organisierung "gesetzwidriger" Arbeitsniederlegungen gesprochen). In seinem Protesttelegramm erklärte der Generalsekretär, daß derartig willkürliche Handlungen dem Ansehen Südafrikas unwiederherstellbaren Schaden zufügen und eine Verhöhnung des Versprechens der südafrikanischen Regierung darstellen, allen südafrikanischen Arbeitern, ungeachtet ihrer Rasse, eine gewerkschaftliche Tätigkeit zu gestatten". Kollege Lewis forderte die sofortige Freilassung der verhafteten Gewerkschaftsfunktionäre und die unmittelbare Wiederaufnahme der Verhandlungen mit der Gewerkschaft über alle noch ausstehenden Forderungen.

GEWERKSCHAFTEN

INTERNATIONALES

Weltweite Offensive auf Gewerkschaften in fortschrittlichen Industrieländern

In seiner Einführung zu einem von der Internationalen Metallarbeiterföderation (IMF) veröffentlichten Bericht hat IMF-Präsident Eugen Loderer auf einer kürzlichen Sitzung des IMF-Zentralausschusses in London darauf verwiesen, daß Arbeitgeber und Regierungen in den fortschrittlichen Industrieländern anscheinend eine koordinierte Offensive auf die Rechte der Gewerkschaften begonnen haben. Als Beispiele führte Kollege Loderer die Aussperrungsmaßnahmen der schwedischen Arbeitgeber an, die in dieser Hinsicht ähnlichen Praktiken der deutschen Arbeitgeber gefolgt waren. Gleichzeitig verwies er auf die Angriffe der britischen konservativen Regierung auf mehrere seit langem bestehende gewerkschaftliche Rechte sowie auf die zunehmende Tendenz in Frankreich und der Bundesrepublik Deutschland, Gewerkschaften gerichtlich zu verklagen.

GROSSBRITANNIEN

Britische Seeleutegewerkschaft weiterhin kategorisch gegen Beschäftigung von Fremdpersonal im Verpflegungssektor von Schiffen

Die der ITF angeschlossene britische Seeleutegewerkschaft NUS hat die Behauptung des Vorsitzenden der Reederei P und O zurückgewiesen, daß die Politik der NUS die Investitionspolitik im Kreuzschiffahrtssektor behindert. Bei dieser Politik handelt es sich um die kategorische Opposition der NUS gegen die Beschäftigung von nicht gewerkschaftlich organisierten Fremdpersonal im Verpflegungssektor von Schiffen.

Ein Sprecher der Gewerkschaft erklärte hierzu: "Wir haben uns schon immer gegen die Beschäftigung solchen Personals gewehrt und werden dies auch weiterhin tun. Wir werden es nicht dulden, daß britische Seeleute ihrer Beschäftigungsmöglichkeiten beraubt werden, indem ihre Arbeitsplätze mit schlechter bezahltem Personal besetzt werden, daß in den meisten Fällen nicht einmal gewerkschaftlich organisiert ist."

NORWEGEN

Gewerkschaftsbund beantragt Änderung der Gesetzgebung über Boykottaktionen

Der Norwegische Gewerkschaftsbund (LO) hat die Regierung ersucht, sobald wie möglich eine Arbeitsgruppe zu ernennen und zu beauftragen, eine Überprüfung der gegenwärtigen Gesetzgebung bezüglich der Durchführung von Boykotten vorzunehmen (dieses Gesetz bezieht sich u.a. auch auf Aktionen norwegischer Gewerkschaften in Unterstützung von Arbeitskonflikten im Ausland).

Das Gesetz wurde zum letzten Mal im Jahre 1947 revidiert und entspricht gemäß den Ansichten der Gewerkschaftsföderation nicht länger den heutigen Gegebenheiten. Während der letzten Jahre waren norwegische Gewerkschaften im zunehmenden Maße an Sympthieaktionen in Unterstützung von Arbeitern außerhalb Norwegens -- einschließlich Besetzungen von Schattenflaggenschiffen -- beteiligt. Vor kurzem wurde die Seeleutegewerkschaft nach der Festhaltung des in Liberia registrierten Schiffes "NAWALA" gerichtlich belangt und zur Zahlung von Schadenersatz verurteilt. Sie hat gegen dieses Urteil Berufung eingelegt.

TRANSPORT UND VERKEHR

INTERNATIONALES

Bergungsgesellschaft verurteilt unzulängliche Sicherheitsausbildung

Während des letzten Monats hat die Salvage Association (Vereinigung der Bergungsgesellschaften) eine Untersuchung der Gründe für den dramatischen Anstieg der Zahl von Bränden und Explosionen an Bord von Tankschiffen vorgenommen. In der Zeit vom 1. Januar 1979 bis April 1980 waren 37 ernste Unglücke dieser Art zu verzeichnen (das ist mehr als in den fünf vorangehenden Jahren).

Die Untersuchung zeigte, daß diese Unglücke in den meisten Fällen auf eine ungenügende Sicherheitsausbildung der Besatzungen zurückzuführen waren, obwohl der sich aus der Einhaltung kommerzieller Fristen ergebende Druck gleichfalls ein Beitragender Faktor war. Gemäß dem Untersuchungsbericht scheinen sich Schiffbesatzungen und das bei Terminalen beschäftigte Personal nicht bewußt zu sein, wie wichtig es ist, im Falle von Schiffen mit Inertgas Systemen alle einschlägigen Sicherheitsvorschriften buchstäblich zu erfüllen.

BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND

ÖTV veröffentlicht Schwarzbuch über Unternehmerwillkür im privaten Güter- und Personenverkehr

Die der ITF angeschlossene deutsche Gewerkschaft Öffentliche Dienste, Transport und Verkehr (ÖTV) setzt seit rund zwei Jahren "rollende Büros" quer durch das ganze Bundesgebiet ein, um die Beschäftigten im privaten Transport- und Verkehrsgewerbe zu betreuen. Täglich werden den Gewerkschaftsekretären von Beschäftigten aus dem Verkehrsgewerbe Verstöße gegen Sozialvorschriften, Sicherheitsbestimmungen und Arbeitszeitregelungen geschildert, zu denen sie durch Arbeitsbedingungen und Arbeitgeberdruck gezwungen werden.

Die Gewerkschaft ÖTV hat aus der Fülle des bisher gesammelten Materials eine Dokumentation "Unternehmerwillkür im privaten Güter- und Personenverkehr" zusammengestellt. Gleichzeitig fordert die Gewerkschaft die Vielzahl der seriösen Unternehmer auf, sich von den schwarzen Schafen der Branche zu distanzieren und erwartet von den Arbeitgeberverbänden, daß diese die Betriebe, die jenseits von Recht und Gesetz stehen, aus ihren Reihen entfernen.

Die zweijährige Schwerpunktbetreuung des privaten Transport- und Verkehrsgewerbes durch die Gewerkschaft ÖTV war mit einer Befragungsaktion verbunden. Danach halten nur drei Prozent der Fahrer die gesetzlich höchstzulässige Arbeitszeit von 60 Stunden in der Woche ein (zulässig sind 48 Stunden Lenkzeit und 12 Stunden für Laden und Wartung des Fahrzeugs, Überprüfung der Fahrzeugsicherheit etc.). Dagegen arbeiten 17 Prozent der Fahrer mehr als 70 Stunden, 49 Prozent mehr als 80 Stunden, 17 Prozent mehr als 90 Stunden und 14 Prozent mehr als 100 Stunden in der Woche.

Ein weiteres dunkles Kapitel ist die Entlohnung. 80 Prozent der Fahrer erhalten monatlich zwischen 300 und 1.000 DM weniger als ihnen tariflich zustände. In Extremfällen wird von der Gewerkschaft ÖTV ein Betrag von 1.460 DM im Monat weniger als der Tariflohn errechnet.

Obwohl das Fahrpersonalgesetz es verbietet, daß die Vergütung nach der beförderten Menge oder der zurückgelegten Strecke bezahlt wird, schaffen Arbeitgeber finanzielle Anreize, schneller zu fahren, die Fahrzeuge zu überladen oder sonstwie die Straßenverkehrssicherheit zu mißachten. Nach Aussagen der Fahrer machen Arbeitgeber Zusagen, Geldstrafen bei Überladung oder Geschwindigkeitsübertretungen zu übernehmen.

Andere Unternehmer zahlen Fahrern doppelte Spesen, wenn diese bei Fahrten, bei denen ein zweiter Fahrer erforderlich wäre, auf den Beifahrer verzichten. Im Omnibusreiseverkehr herrschen noch schlimmere Verhältnisse. Der harte Konkurrenzkampf zwischen den Arbeitgebern wird ausschließlich auf dem Rücken der Busfahrer ausgetragen. Unternehmer versuchen, das knapp bemessene Stammpersonal unter Druck zu setzen, indem sie für wenig Geld billige Aushilfskräfte

einstellen und diese bar auszahlen, um Steuern und Sozialabgaben zu hinterziehen.

Der stellvertretende Vorsitzende der Gewerkschaft Öffentliche Dienste, Transport und Verkehr, Siegfried Merten, der gleichzeitig für den Bereich Transport und Verkehr zuständig ist, warnt: "Fahrer, die übermüdet sind, gefährden sich selbst und andere Verkehrsteilnehmer. Zudem führt die dauernde Streßbelastung zu einer erheblichen gesundheitlichen Gefährdung, möglicherweise Fahruntauglichkeit und Frühinvalidität. Bei solchen Erwerbsunfähigen, Arbeitslosen oder Frührentnern gibt es ein böses Erwachen: Krankengeld, Arbeitslosengeld oder die Rente werden nach dem versteuerten Lohn berechnet. Spesen und Zuschläge werden nicht berücksichtigt. Bei den üblichen Monatspauschallöhnen von 2.200 bis 2.400 DM beträgt der Grundlohn höchstens 1.700 bis 1.800 DM brutto. Darüber sollten die Fahrer nachdenken, bevor es zu spät ist."

AUS DER WELT DER ARBEIT

AUSTRALIEN

Neuer Tarifvertrag für australische Hafentarbeiter

Die der ITF angeschlossene Australische Hafentarbeiterföderation hat für ihre Mitglieder einen neuen Tarifvertrag abgeschlossen, der folgende Verbesserungen enthält:

Erhöhung aller Wochengrundlöhne um \$ 4,80. Daraus ergeben sich folgende Wochenverdienste: Normale Hafentarbeiter \$ 220,10; Kranführer und Gabelstaplerfahrer \$ 229,50; Höchstlohn an Containerterminalen \$ 237,00. Der garantierte Mindestlohn für eine Zeitspanne von vier Wochen erhöht sich von \$ 784 auf \$ 804. Darüber hinaus werden zusätzlich zum Garantielohn eine Reihe von Zulagen gezahlt, wie z. B. für die Handhabung beschädigter Güter, von Sperrgut oder gesundheitsschädlichen und gefährlichen Ladungen; Sonderzulagen für die Bedienung mechanischer Anlagen und für Beschäftigung an Bord von Schiffen; Verpflegungsgeld (von \$ 3,75 auf \$ 4,15 angehoben), Zulage für Reinigung der Arbeitskleidung (auf \$ 5,50 pro Woche verdoppelt) und erhöhte Übernachtungs- und Unterhaltszulagen für Hafentarbeiter, die gemäß einer Rota in einer Reihe von Häfen beschäftigt werden. Außerdem wurde der jährliche Urlaubsanspruch verlängert und die Langdienstzulage verbessert.

DÄNEMARK

Geplante Massenkündigung seitens der dänischen Schiffsoffiziere

Die drei der ITF angeschlossenen dänischen Gewerkschaften der Schiffsoffiziere haben ihre Mitglieder aufgefordert, ihr Beschäftigungsverhältnis bei Einhaltung einer sechsmonatigen Kündigungsfrist mit Wirkung vom 1. April 1981 zu kündigen. Dies ist ein Protest gegen die Weigerung des Reederverbandes, mit den Gewerkschaften über die Probleme ihrer Mitglieder zu verhandeln.

Eine der Hauptbeschwerden der Schiffsoffiziere ist es, das ihr Verdienst im Verhältnis zu dem der Mannschaftsdienstgrade zurückgegangen ist. Der Vorsitzende der Schiffingenieursgewerkschaft, Kollege A.C. Hansen, erklärte hierzu, daß die Heuer eines Dritten Ingenieurs im Jahre 1973 7 % mehr betrug als die eines Donkeymans. Im Jahre 1980 sei das Verhältnis genau umgekehrt. Kollege Mols Sørensen, Präsident der Deckoffiziersgewerkschaft und Vorsitzender der ITF-Seeleutensektion, teilt mit, daß die drei Gewerkschaften keine konkrete Forderung gestellt haben. Das Ziel der beantragten Verhandlungen ist es sicherzustellen, daß sich das Einkommensverhältnis der Offiziere gegenüber den Mannschaftsdienstgraden nicht noch weiter verschlechtert.

Sterling-Flugingenieure protestieren gegen Unterstützung der
Zwei-Mann-Cockpitbesatzung

Ein Sprecher der im Dienste der Charterfluggesellschaft Sterling Airways stehenden Flugingenieure hat sehr verärgert auf eine Erklärung der Gesellschaft reagiert, daß eine Zwei-Mann-Flugdeckbesatzung sicherer ist als eine Drei-Mann-Besatzung. Sterling Airways ist die größte Charterfluggesellschaft der Welt und steht hundertprozentig im Besitz des in Dänemark etablierten multinationalen Reiseunternehmens Tjaereborg Travel. Die von Sterling bestellten neuen Flugzeuge haben einen für eine Zwei-Mann-Besatzung gestalteten Cockpit.

Die Flugingenieure sind besonders verärgert über die Behauptung, daß ein drittes Cockpit-Besatzungsmitglied für die anderen zwei Cockpit-Besatzungsmitglieder ein störender Faktor sein könnte, "weil er nichts Vernünftiges zu tun hat".

BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND

Mehr Urlaub für deutsches Bodenpersonal der British Airways

Die der ITF angeschlossene deutsche Gewerkschaft ÖTV hat bei den Manteltarifverhandlungen am 24. April 1980 in Berlin für das in der Bundesrepublik stationierte Bodenpersonal der Luftverkehrsgesellschaft British Airways bis zu sechs Wochen Urlaub durchgesetzt. Im einzelnen sieht die ab 1. Januar 1980 geltende Urlaubsregelung wie folgt aus:

Während der ersten drei Dienstjahre

im Jahre 1980	.....	23 Arbeitstage
" " 1981	.....	"
" " 1982	.....	"
" " 1983	.....	"

Bis zum fünften Dienstjahr einschließlich

im Jahre 1980	.....	24 Arbeitstage
" " 1981	.....	"
" " 1982	.....	"
" " 1983	.....	"

Bis zum zehnten Dienstjahr einschließlich

im Jahre 1980	.....	26 Arbeitstage
" " 1981	.....	"
" " 1982	.....	"
" " 1983	.....	"

Arbeitnehmer mit mehr als zehn Dienstjahren erhalten ab 1. Januar d.J. 30 Arbeitstage Urlaub.

Bodenpersonal, das Nachtdienst leistet, hat entsprechend der Zahl der Nachtdienste einen Tag zusätzlichen Urlaub: 1980 gibt es für je 18 Nachtdienste, 1981 für je 17, 1982 für je 16 und 1983 für je 15 Nachtdienste einen zusätzlichen Urlaubstag.

Der Essenszuschuss wird ab 1. Juli 1980 auf 3,00 DM erhöht. Bei kurzfristiger Änderung des Schicht- oder Wechselschichtplanes wird die Schichtzulage entsprechend dem ursprünglichen Schichtplan gezahlt, wenn es für die geänderten Schichten keinen Mehrlohn gibt. Der neue Manteltarifvertrag gilt bis zum 31. Dezember 1983.

GROSSBRITANNIEN

Zwanzig Prozent mehr für Londoner Untergrundbahnpersonal

Die drei der ITF angeschlossenen britischen Eisenbahnergewerkschaften (NUR, ASLEF und TSSA) haben im Namen von 23.000 bei der Londoner Untergrundbahn beschäftigten Arbeitnehmern ein Angebot auf Erhöhung der Löhne um 20 % akzeptiert. Daraus ergeben sich folgende neue Wochenlöhne (die bisherigen Löhne sind in Klammern angeführt): Bahnsteigwärter £62,68 (£52,23); Zugführer £93,26 (£77,72); Zugführer auf schaffnerlosem Zug £107,30 (£89,42).

Neue Tarifregelung für Mobil-Tankwagenfahrer

Die der ITF angeschlossene Britische Transportarbeitergewerkschaft (TGWU) hat für 525 im Dienste der Petroleumgesellschaft Mobil stehende Fahrer eine neue Tarifregelung getroffen, durch die deren Lohn sich auf £105 pro Woche erhöht. Da dies wesentlich mehr ist als die bei anderen Petroleum beschäftigten Arbeitnehmer verdienen, wird die TGWU diese neue Tarifregelung in aller Wahrscheinlichkeit bei den bevorstehenden Verhandlungen mit anderen Unternehmen als Verhandlungsbasis benutzen.

GRIECHENLAND

Griechische Schiffsingenieure wollen im Juli streiken

Die Panhellenische Gewerkschaft der Schiffsingenieure (PEMEM) -- eine Mitgliedsorganisation der uns angeschlossenen Panhellenischen Seeleuteföderation -- beabsichtigt, ihre Mitglieder aufzufordern, im Juli einen 48-Stunden-Streik durchzuführen. Diese Aktion ist in Unterstützung einer Forderung auf Einbeziehung bestimmter Zulagen in die Grundheuer. Die Gewerkschaft verweist darauf, daß der Verdienst der griechischen Schiffsingenieure gegenwärtig 30 - 40 % weniger beträgt als die Heuer der Schiffsingenieure in anderen fortschrittlichen Schiffahrtsländern. Darüber hinaus beeinträchtigt die Trennung der Zulagen von der Grundheuer sowohl den Rentenanspruch als auch den Urlaubsanspruch. Eine weitere Forderung der Ingenieure bezieht sich auf die Länge der Zeit, die man an Bord eines Schiffes dienen muß, bevor man Anspruch auf Heimbeförderung erheben kann. Für die griechischen Schiffsingenieure sind dies neun Monate im Vergleich zu drei bis vier Monaten in allen anderen europäischen Schiffahrtsländern. Die Ingenieure haben eine Herabsetzung dieser Zeitspanne auf höchstens sechs Monate beantragt.

Im Juni besuchten Vertreter der genannten Gewerkschaft die ITF und verschiedene europäische Seeleutegewerkschaften und baten um Unterstützung der geplanten Aktion. Obwohl die Panhellenische Seeleuteföderation noch nicht formell um Unterstützung angesucht hat, erklärte der Stellvertretende Generalsekretär Ake Selander hierzu, er könne keinen Grund sehen, warum eine solche Unterstützung nicht gewährt werden sollte. Er fügte hinzu: "Die Schiffsoffiziere sind in einer verzweifelten Situation und mit Recht empört. Die ITF hat schon sehr oft die Bedingungen an Bord griechischer Schiffe angeprangert. Meines Erachtens haben sie guten Grund, sich zu beschweren."

INDIEN

Eisenbahner erhalten erstmalig Produktivitätszulagen

Die der ITF angeschlossene All-indische Eisenbahnerföderation hat für ihre Mitglieder die Zahlung einer Produktivitätszulage durchgesetzt. Alle fest angestellten Eisenbahner, die weniger als 1.600 Rupien pro Monat verdienen, haben bereits die erste solche Zulage in Höhe von 15 Tageslöhnen erhalten.

REPUBLIK IRLAND

Streik der Aer Lingus-Bodenmechaniker

Die zum Teil bei der uns angeschlossenen Irischen Transportarbeitergewerkschaft organisierten Bodenmechaniker der Luftfahrtsgesellschaft Aer Lingus befinden sich seit dem 30. Mai in Unterstützung ihrer Forderung auf ein verbessertes Tarifangebot im Streik. Diese Arbeitsniederlegung hat ernste Störungen des Flugbetriebes der Air Lingus mit sich gebracht.

Spezifisch fordern die Bodenmechaniker eine Erhöhung ihrer Wochenlöhne um £ 11,50 pro Woche rückwirkend ab Juli vorigen Jahres (die Gesellschaft hat £ 4,00 pro Woche rückwirkend ab Januar dieses Jahres angeboten).

SCHWEDEN

Lohnerhöhung für Hafentarbeiter

Unter einer neuen Tarifvereinbarung werden die bei der uns angeschlossenen Schwedischen Transportarbeitergewerkschaft organisierten Hafentarbeiter ab 1. Juli d.J. eine Lohnerhöhung von 10 % erhalten. Am 1. Januar 1981 ist eine weitere Erhöhung der Löhne vorgesehen, so daß der neue Monatsverdienst dann skr. 6.050 betragen wird.

USA

Sehr erfolgreicher Tarifabschluß für Hafentarbeiter

Die der ITF angeschlossene amerikanische Hafentarbeitergewerkschaft ILA hat vier Monate vor Ablauf des gegenwärtigen Tarifvertrages eine neue Tarifvereinbarung für 50.000 in Häfen der Atlantik- und Golfküste beschäftigte Hafentarbeiter getroffen. Diese Vereinbarung sieht eine Erhöhung der jetzigen

Stundenlöhne (US \$10,40) um jeweils US \$1,20 während der nächsten drei Jahre vor.

Ferner haben sich die Arbeitgeber bereit erklärt, den gegenwärtigen Beitrag an den ILA-Wohlfahrtsfonds (US \$1,50) während der nächsten Jahre um insgesamt 50 Cent zu erhöhen. Die Arbeitgeberbeiträge an die Rentenkasse -- gegenwärtig US \$2,25 pro Arbeitsstunde -- erhöhen sich während der nächsten drei Jahre um jährlich 25 Cent.

KURZNACHRICHTEN

Die argentinischen Seeleute haben einen 12-stündigen Proteststreik gegen den Erlaß eines Gesetzes durchgeführt, das es ermöglicht, in der argentinischen Handelsmarine ausländische Seeleute zu beschäftigen. Die Gewerkschaften sind der Ansicht, daß der Mangel an Seeleuten auf die sehr niedrigen Heuern zurückzuführen ist.

Dänemark: Der Gewerkschaftsbund LO unterstützt die Proteste der uns angeschlossenen Dänischen Transportarbeitergewerkschaft (SID) und der Dänischen Vereinigung der Gemeindebediensteten gegen umfassende Einsparungen auf Ebene der öffentlichen Verkehrsbetriebe von Kopenhagen (HT). Der Gewerkschaftsbund erklärte hierzu, daß diese Einsparungen nicht nur die Beschäftigungsmöglichkeiten beeinträchtigen, sondern auch ernste soziale Folgen mit sich bringen werden, vor allem für Rentner und Schichtarbeiter, die von öffentlichen Verkehrsmitteln abhängig sind.

Der Oberste Gerichtshof Dänemarks hat auf Antrag der uns angeschlossenen Dänischen Seeleutegewerkschaft das Urteil einer niedrigeren Gerichtsinstanz umgestoßen, gemäß dem Reedereien nicht verpflichtet gewesen wären, weibliche Seeleute anzuheuern, wenn auf den betreffenden Schiffen keine separaten Einrichtungen für Männer und Frauen vorhanden sind. Der Oberste Gerichtshof erklärte, daß das Gesetz über Gleichbehandlung auf dem Gebiete der Beschäftigten auch auf die Handelsmarine zutrifft.

Frankreich: Die Französische Vereinigung der Luftlinienpiloten (SNPL) hat im Prinzip einen Streik gegen die Charterfluggesellschaft Euralair angekündigt, weil dieses Unternehmen beabsichtigt, Flugzeuge des Typs Boeing 737 ohne einen Flugingenieur einzusetzen.

Die im Pariser Flughafen Charles de Gaulle beschäftigten Reiniger haben am 14. Juni ihren am 11. Mai begonnenen Proteststreik gegen ihre niedrigen Löhne eingestellt, nachdem die der ITF angeschlossene Französische Transportarbeiterföderation (FGTE/CFDT) eine neue Tarifvereinbarung abgeschlossen hatte, die eine Erhöhung des monatlichen Verdienstes der Reiniger auf Fr. 2.800 vorsieht.

Die im Hafen von Port-de-France auf der karibischen Insel Martinique beschäftigten Hafearbeiter befinden sich seit zwei Wochen im Streik. Ursache des Arbeitskonfliktes ist die geplante Konstruktion eines Terminals für den Umschlag von Containern. Die Hafearbeiter sind fest davon überzeugt, daß ein solches Terminal noch zur Erhöhung der ohnehin schon sehr großen Arbeitslosigkeit beitragen würde.

Die bei der amerikanischen Binnenfluggesellschaft ALTAIR beschäftigten Bodenmechaniker (Mitglieder der uns angeschlossenen Mechanikergewerkschaft IAM) befinden sich seit dem 13. April d.J. im Streik und haben um internationale Solidarität angesucht, um die Beschäftigung ausländischen technischen Personals für die Wartung der Flugzeuge des Unternehmens zu verhindern.

TODESFALL

Hans Imhof gestorben

Wir bedauern außerordentlich mitteilen zu müssen, daß Hans Imhof, von 1965 bis 1968 Generalsekretär der ITF, am 28. Juni im Alter von 66 Jahren unerwartet gestorben ist.

Hans trat mit 18 Jahren in den Dienst der Schweizerischen Bundesbahn und war von Anfang an ein aktiver Gewerkschafter. Seine hauptamtliche Gewerkschaftslaufbahn begann im Jahre 1944 mit seiner Ernennung zum Sekretär der Sektion Basel des Schweizerischen Verbandes Öffentlicher Dienste. Von 1947 bis 1953 war er außerdem Mitglied des Vorstandes des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes. Zwischendurch fand er noch Zeit für Arbeit im Gemeinderat von Zürich und später im Baseler Kantonsparlament.

Im Jahre 1956 trat er als Sekretär der beiden ITF-Sektionen Eisenbahn und Straßentransport in den Dienst der ITF. Im Jahre 1960 wurde er zum Stellvertretenden Generalsekretär der ITF ernannt.

Hans Imhof war ein sehr mutiger Mann und ein Mensch voller Energie, der sich unermüdlich der Realisierung seiner Ziele widmete. Wir möchten seiner Witwe und seinen drei Kindern für ihren großen schmerzlichen Verlust unser aufrichtigstes Beileid aussprechen.

Wir wissen, daß Viele den Wunsch haben werden, der Gattin des Verstorbenen ihre Anteilnahme direkt zu bekunden. Aus diesem Grunde führen wir im Nachstehenden ihre Anschrift an. Sie lautet:

Frau Imhof,
Poststraße 4,
CH-6340 BAAR
Schweiz

PERSONALIEN

Franz Eichinger, Vorstandsmitglied und Präsident der Deutschen Bundesbahn, feierte am 29. Mai seinen 60. Geburtstag. Kollege Eichinger ist ein ehemaliger Vizevorsitzender der Gewerkschaft der Eisenbahner Deutschlands und war ein stellvertretendes Mitglied im Ausschuß der ITF-Eisenbahnersektion.

Bertil Gustavsson ist als Nachfolger von Hans Ericson zum Vorsitzenden der uns angeschlossenen Schwedischen Transportarbeitergewerkschaft gewählt worden. Das Amt des Vizevorsitzenden übernimmt der Kollege Anders Eriksson.

Fintan Kennedy, Vorsitzender der Irischen Transportarbeitergewerkschaft, tritt im Januar nächsten Jahres nach einer 42-jährigen Dienstzeit bei seiner Organisation -- davon zwölf Jahre als Vorsitzender -- in den Ruhestand.

Pentti Mattila ist der neugewählte Vorsitzende der uns angeschlossenen Finnischen Schiffsingenieursgewerkschaft.

Jackson Moore, Generalsekretär der uns angeschlossenen British United Road Transport Union, ist von der britischen Königin in Anerkennung seiner Verdienste zum Mitglied des Ordens des Britischen Imperiums (MBE) erhoben worden.

Kaj Palm ist als Nachfolger des Kollegen Karl Birgander zum Vorsitzenden der uns angeschlossenen Schwedischen Gewerkschaft der Deckoffiziere gewählt worden. Der Kollege Birgander wird weiterhin die für die Auslandsfahrt zuständige Abteilung der Gewerkschaft leiten und auch dem Geschäftsführenden Ausschuss seiner Organisation angehören.

BEVORSTEHENDE TAGUNGEN

- | | |
|--|------------------------------|
| Internationale Konferenz über
Seeleutewohlfahrt | - London, 1 und 2. Juli 1980 |
| Ad hoc-Arbeitsgruppe über die Beschäftigung von Fremdpersonal im Verpflegungssektor von Kreuzfahrtschiffen | - Oslo, 3. und 4. Juli 1980 |
| 33. ITF-Kongreß | - Miami, 17. - 25. Juli 1980 |

```
XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX
X
X WEITERE INFORMATIONEN ÜBER DIE X
X IN DIESER NUMMER DER ITF-NACH- X
X RICHTEN ENTHALTENEN MITTEILUNGEN X
X SIND VOM ITF-SEKRETARIAT AUF ANFRAGE X
X ERHÄLTlich! X
XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX
```